

Soziale Gerechtigkeit

Soziale Gerechtigkeit bedeutet:

Alle Menschen sollen fair und gerecht behandelt werden.

Egal ob sie arm oder reich sind.

Egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Egal ob sie Mann oder Frau sind.

Egal woher sie kommen.

Soziale Gerechtigkeit heißt:

- Alle Menschen sollen die gleichen Chancen haben.
Zum Beispiel: beim Lernen, bei der Arbeit oder beim Wohnen.
- Wer mehr Hilfe braucht, soll auch mehr Hilfe bekommen.
Zum Beispiel: Menschen mit einer Krankheit oder Behinderung.
- Niemand soll benachteiligt werden.
Zum Beispiel: wegen der Hautfarbe, Religion oder Sprache.

Ziel von sozialer Gerechtigkeit:

Ein gutes Leben für alle Menschen.

Mit Respekt, fairen Regeln und gleichen Rechten.

Kandidieren für ein Amt

Was heißt: Kandidieren für ein Amt?

Kandidieren bedeutet:

Ich möchte ein Amt bekommen.

Zum Beispiel: im Stadt-Rat, im Schul-Parlament oder als Bürgermeister.

Ich sage:

„Ich will mitmachen und mitentscheiden.“

Dann stelle ich mich zur Wahl.

Die Menschen dürfen dann für mich stimmen.

Wenn ich genug Stimmen bekomme,
werde ich gewählt.

Dann habe ich das Amt.

Einfach gesagt:

Kandidieren heißt: Ich will gewählt werden, damit ich mitentscheiden kann.

Niedrige Wahlbeteiligung

Was heißt: niedrige Wahlbeteiligung?

Bei einer Wahl dürfen viele Menschen mitmachen.

Zum Beispiel: Erwachsene dürfen wählen, wer im Parlament ist.

Wahlbeteiligung heißt:

Wie viele Menschen machen bei der Wahl mit?

Wenn nur wenige Menschen wählen gehen,
nennt man das: niedrige Wahlbeteiligung.

Warum ist das ein Problem?

Wenn nur wenige Menschen wählen,
entscheiden nur wenige, wer regiert.

Dann ist es nicht ganz fair.

Denn: Viele Meinungen fehlen.

Einfach gesagt:

Niedrige Wahlbeteiligung heißt:

Wenige Menschen machen bei der Wahl mit.

Dann entscheiden nur wenige für alle.